

OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V.
und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf

Nr. 7

Mai 1995

Mehr Plattdeutsch in den Zeitungen !

Ein Projekt des Ostfälischen Institutes

Das Ostfälische Institut (OI) unter der Leitung von Professor Dieter Stellmacher hat Autoren, die in ostfälischem Plattdeutsch schreiben, nach Ummendorf zu einer Besprechung eingeladen. Es ging um die Frage, wie man es erreichen kann, daß Plattdeutsch in den Zeitungen der Region ständig und dauerhaft präsent ist. Es müßte in möglichst allen Zeitungen mindestens einmal pro Woche eine plattdeutsche Kolumne geben.

Wie Professor Stellmacher berichtet, war das OI (Ostfälisches Institut) schon im März aktiv geworden und hatte die Presse zu einem Gespräch darüber eingeladen. Das Echo war nicht überwältigend. Aber bei aller Zurückhaltung der Redakteure war doch die grundsätzliche Bereitschaft zu verspüren, eine solche plattdeutsche Kolumne einzurichten. Allerdings müßte garantiert sein, daß das auch dauerhaft durchgeführt wird. Es müßten sich genügend Autoren finden, die bereit sind und sich verpflichten, regelmäßig und auf längere Dauer plattdeutsche Beiträge zu liefern.

Die Frage wurde an die anwesenden Autoren gerichtet, ob sie dazu bereit seien. Das Projekt könnte im Oktober d.J. oder im Januar 1996 gestartet werden und sollte zunächst ein Jahr lang laufen. Die Autoren liefern ihre Beiträge an das OI, damit eine Übersicht über den Vorrat an Texten gewonnen werden kann. Das Institut plaziert dann die Beiträge in den Zeitungen. Die Honorare gehen direkt an die Autoren. Alle Zeitungen im ostfälischen Sprachraum sollten mit diesen Beiträgen beliefert werden, und zwar in den Regionalteilen und möglichst in den Wochenendausgaben.

Vorgaben, welche Themen und Inhalte behandelt werden sollen, gibt es nicht. Vielleicht sollten die Beiträge nicht zu sehr ortsgebunden sein, damit auch Leser z.B. in Hildesheim Interesse an einem Beitrag aus Wanzleben finden könnten. Die Texte sollten nicht länger als ein bis anderthalb Schreibmaschinenseiten

sein. Es brauchen keine Erstveröffentlichungen zu sein, d.h. sie können auch schon einmal woanders abgedruckt worden sein. Allerdings muß den Lesern klar gemacht werden, daß die Mundarten innerhalb des ostfälischen Platt sehr unterschiedlich sind und daß sie das tolerieren müssen, denn es geht um das Überleben des ostfälischen Plattdeutschen insgesamt. 15 der anwesenden Autorinnen und Autoren erklärten sich bereit, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Mit dieser Zusage kann jetzt das Ostfälische Institut an die Redaktionen der Zeitungen im Raum Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Hildesheim und Göttingen herantreten und konkrete Verhandlungen aufnehmen.

Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Ostfälisches Platt

An 1. April was in düssen Jahre de Jahreshauptversammlung von den Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V. (AKOP) in Ummendorf. De Baas von den Arbeitskreis, Dr. Hans-Joachim Lorenz, de Börgermester von Ummendörp, Reinhard Falke, un de Baas von den Bördemuseum in Ummendörp, Dr. Thomas Ruppel, hätt de Teilnehmers begrüßet. Denne telle Lorenz up, wat de Arbeitkreis in den Jahre 1994 verhauptstücket harre:

- Mundarttag in Mascherode 18. Mai
- Autorenwerkstatt in Ostharingen 15./16. April
- Ostfalentag in Braunschweig 24. September
- Autorenwerkstatt in Königslutter 15. Oktober
- 3 Ausgaben der "Ostfalenpost".

De beien Autorenwerkstätten un den groten Ostfalendag in Braunschweig hätt se mit'r Braunschweigischen Landschaft tauhope maket.

De Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) hat 81 Mitglieder, davon sind drittahn Vereine. Wilhelm Schrader is ut gesundheitlichen Grunne as Kassenprüfer terüggetre'en. As nien hätt se Dr. Bader (Uni Magdeburg) ewählt. De beien

Mitglieder Christina Sufka un Ilse Köhler sind Mitglieder in Birat von dat Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) in Bremen un könnt da use Anliggen en bettchen vertre'en.

Veele Mitglieder hätt ok middemaket bi'n Literaturwettbewerb von de Deuregio Ostfalen, un Ilse Köhler hat ja saugar den ersten Pries ewunnen. Mitglieder von'n AKOP hätt ook Unnericht in Schaulen, Volkshochschulen un Arbeitsgemeinschaften egeben.

Mundarttag des Arbeitskreises Ostfälisches Platt in Wanzleben.

Wie in jeden Jahre harre de Arbeitskreis Ostfälisches Platt taun Ostfalendrepen inela'en. Düt Mal is et in Wanzleben ewesen. In den schönen nien Bördegymnasium sind veele Lue ut allen Deilen von'n ostfälischen Sprakgebiete tauhopekomen. Ernst-Joachim Pasemann, Dezernente von'n Bördekreis, sä Grußwöre un wünsche veel Erfolg. Hans Joachim Lorenz, de Vorsitter von den Arbeitskreis, hat de Gäste begrüßet un führe dorch et Programm. Mit Martin Selber ut Domersleben güng et an. Hei vertelle wat ut sienen nien Bauke "Schaulstunne bi Kanter Bosse" un brochte de Harten von den Lüen up de Siete von düssen kuzigen, leiwten olen Schaulmester ut de Magdeburger Börde. De Kinnergruppe ut Oschersleben/Klein-Wanzleben draug Leeder un lüttje Gedichte up Hoch un Platt vor un führe en paar Volksdänze up. Denne keimen en paar von de plattdütschen Autorinnen mit öhren Geschichten tau Wort, Eva Brandt ut Oschersleben, Lisa Schröder ut Wulferstedt un Erika Pansegrau ut Wolfenbüttel. De Middagspause dure en bettjen länger as eplant, denn de chinesische Kok moßte von einer Minute taur annern ower 80 Lue verköstigen. For den Nahmiddag was de Bördetrachtengruppe ut Egelu anerücket. Dat sind Kinder un Jugendliche in gladden olen Trachten, de Volksdänze upführen un sik den groten Applaus wahrhaftig verdeint hätt. Sascha Topolinski make de Moderation un kann dat jetze balle professionell. Ok ne Pipi Langstrumpf ut'r Börde was da un vertelle lüttje Döneken up Platt.

Fru Schulze ut Zobbenitz, öhr Kerl mit'n Treckebüdel un noch twei Fruensmischen brachten denne aktuelle plattdütsche Texte, dei se tau bekannten Melodien singen däen. Sehr schöne häbbet se dat emaket, bloß en bettjen tau lang. Rosemarie Mendt hat danah as Mineken Musekeddel en paar lustige Befehnisse vorredragen un daför veel Applaus ekregen. Ilse Köhler hat denne en paar Lieder up Platt vorredragen, un Martin Selber hat se mit sienen Treckebüdel begleitet. Alle in Saale konnen da middesingen. De Bördetrachtengruppe ut Egelu hat taun Enne noch en Uptritt ehat, aber dütmal in modernen Kledaschen un mit modernen

Dänzen. Marta Rothe bedanke sik bi allen, de da middemaket hätt, mit plattdütschen Versen, de sei in "Stegreif", sauteseggen "ut'r kolen Lameng", edichtet harre. Taun Afsluß gaff et einen plattdütschen Gottesdeinst. Paster Dr. Beichler ut Emmerstidde heilt de Preddeicht, un an de Orgel sat Fru Telschow ut Wanzlä.

Et was en schönen Dag. Mit'r Vorbereitunge un Organisation kann'n dat nächste Mal en bettchen wat beter maken.

2. Plattdeutscher Literaturwettbewerb 1995

Das Ostfälische Institut mit Sitz in Ummendorf teilt mit: Die Teilnahme von 30 Autorinnen und Autoren mit 46 Arbeiten am ersten Literaturwettbewerb des Ostfälischen Instituts hat das Institut ermuntert, nunmehr zum 2. Literaturwettbewerb (Plattdeutsch) aufzurufen. Das diesjährige Thema lautet: "Kinder, Kinder". Natürlich müssen die Arbeiten, die 15 DIN A4-Seiten nicht überschreiten sollen, in ostfälischem Platt geschrieben sein. Wie im vergangenen Jahr sind auch diesmal drei Geldpreise für die besten Arbeiten vorgesehen. Der 4. und 5. Preis werden mit einem Sachpreis ausgezeichnet. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde und das später erscheinende Buch mit den besten Texten des Wettbewerbs. Die Arbeiten müssen bis zum 30. August 1995 an die Geschäftsstelle der Deuregio Ostfalen, Südertor 6, 38350 Helmstedt eingeschickt werden. Die Texte selbst und der Versandumschlag sollen nicht mit dem Namen, sondern mit einer 6-stelligen Nummer versehen sein. Zu den Texten legen Sie einen (2.) verschlossenen Umschlag, der Ihren Namen und Anschrift enthält. Auch dieser Umschlag soll außen nur mit Ihrer 6-stelligen Nummer gekennzeichnet sein. Die Jurymitglieder sind: Professor Dr.D.Stellmacher, Dr. Ursula Föllner, Ilse Köhler, Dr. Harry Ziethen, E.-J.Pasemann un J. Schierer. (Für weitere Anfragen: Deuregio Ostfalen, Adresse s.o., Tel: 05351/121267)

De Evangeelsche Karkendag 1995 in Hamburg

Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet in diesem Jahr vom 14. - 18. Juni in Hamburg statt. Das Motto: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist" oder up Platt: "Seggt is di, Minsch, wat goot is". Es gibt wieder ein "Plattdütsch Huus", und zwar in der Trinitatis-Kirche in Hamburg-Altona. Dort werden Gottesdienste gefeiert, Konzerte und Theateraufführungen veranstaltet, Bibelarbeiten angeboten und Mittagsgebete gebetet. Auf dem "Markt der Möglichkeiten" gibt es einen Stand, die "Koje" (Halle 3; Obergeschoß, Stand 3 L 04), wo es Informationen über "Plattdütsch in de Kark", Buchangebote, aber auch Tee, Kaffee und Kuchen gibt.

Friedrich Wille 70

Friedrich Wille ut Einbeck is an 1. Mai siebzig eworen. Datau usen Glückwunsch von ganzen Harten. Wenn'n sau süht, usen Friedel Wille, kann'n dat gar nich glöben, dat hei all siebzig is, denn hei is noch bannig munter un kregel un stickt noch vull von Plänen, wat hei noch allet maken will. Un dobi hat hei doch all sau veel for use ostfälische Sprake edahn! Et gifft woll nich veele, dei use Platt sau ant Hart ewussen is wie Friedel Wille. An leiwersten härre hei et, wenn alle Minschen in Südniedersachsen wedder öhre ole ostfälische Muddersprake kören däen. Un wenn hei Ministerpräsidenten wöre oder süß en mächtigen Kerl in'r Regierunge, denn härre hei dat all lange mit'n Gesetze sau bestimmt. Aber hei weit, dat is ook for en Minister hütigendages nich sau lichtfäurig: en Gesetz rutbringen, un denne stimmt et. Darumme arbeit hei up siene Art un Wiese, dat dat Plattdutsche nich utstarben daht. Hei schrifft up Platt, hei owersettet Bäuker von Hochdütsch in Platt, un hei maket sik Gedanken, wie dat Plattdutsche wedder mehr Bodden unner de Fäute kriegen kann. Von sau wecken Gedanken häbbet Ji in'r lesten Ostfalenpost wat lesen können. Dat hei de ganze Bibel von Anfang bet Enne in ostfälischet Platt owerdragen hat, dat hat sik woll bi lüttjen rumesproken. Et hat sik bethen bloß noch keiner efunnen, de den Druck for saun Bauk mit ower dusend Sieten betahlen kann. As Kostprobe hat de "Kennung", dat is dat Blatt von "Plattdütsch in de Kark", dat Lukas-Evangelium un ne Utwahl von Psalmen edrucket. Friedel Willes erstet Bauk was "Das Plattdeutsche Wagenrad" (bi Gerstenberg in Hildesheim), mit Geschichten, Gedichten. Leeder, Witze un Döneken up Platt. Da hat hei versocht, Platt sau te schrieben, wie et esproken ward. Awer dat is tau swierig un an Enne swar te lesen. Denne hat hei Grimms Märchen owerdragen (bi Ostfalia in Peine), damidde ok de Kinner mit de plattdutsche Sprake bekannt weret. Un denne is da noch "Dat Plattduitsche Schimpwuurtböök", dat hei in lesten Jahre (ok bi Ostfalia) rutebracht hat. Wat hei süß noch alles up Platt eschreiben un int Plattdutsche owerdragen hat, dat is ne lange Liste. En paar von sienen Geschichten un Gedichten stah ok in den Sammelband "Twüschen Hameln un Chöttingen". Un en Theaterstück hat hei ook noch eschreiben: "De Waintröge", un hat et ook upgeführt in sienen Heimatdörpe Brunsen bi Einbeck.

Leiwe Friedel Wille, wi wünschet Dik gue Gesundheit un Freude an Dienen veelen Kinner un Grotkinner, un noch veele Jahre mit Diene Frue. Un wi wünschet üsch, dat Du noch veel Lusten hast un ook de Tied finnen dahst, dat Du noch veel for't Plattdutsche daun kannst.

Termine:

- 10. Juni**, Peine: Tag der Braunschweigischen Landschaft. Näheres Seite 5
- 11. Juni**, Einbeck, 15.00 Uhr: Heimatnachmittag des Einbecker Geschichtsvereins im Wilhelm-Bendow-Theater.
- 14. - 18. Juni**, Hamburg: Deutscher Evangelischer Kirchentag unter dem Motto: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist". Näheres im Kasten "De Evangeelsche Karkendag".
- 21. Juni**, Wernigerode, 15.00 Uhr: Vortelleken in de Schmee", Krellsche Schmiede, Breite Straße.
- 30. Juni**, 19 Uhr, Königslutter, Rathausaal: Plattdeutscher Arbeitskreis. Gäste willkommen.
- 22. Juli**, Hundisburg, 10.00 Uhr: Heimat- und Mundarttag in der Schloßscheune Hundisburg. Vormittags Besichtigungen, Kutschfahrt und Wandern. Mittagessen. Ab 14.00 "Platt vortelln" mit der Mundartgruppe Haldensleben. (Hundisburg liegt etwas südlich von Haldensleben)
- 28. Juli**, 19 Uhr, Königslutter, Rathausaal: Plattdeutscher Arbeitskreis. Gäste willkommen.
- 12. August** Ummendorf: Jubiläumsveranstaltungen zum 850jährigen Jubiläum von Ummendorf siehe Kasten "850 Jahre Ummendorf".
- 25 August**, 19 Uhr, Königslutter, Rathausaal: Plattdeutscher Arbeitskreis. Gäste willkommen.
- 30. September**, Königslutter: 14 Uhr Plattdeutscher Erntedankgottesdienst im Kaiserdom. Anschließend Kaffeetafel (Telefonische Anmeldung für Kaffeetafel erforderlich unter 05353/501129 oder 5674).

Autoren-Werkstatt in Wernigerode

Zum dritten Mal haben sich Autorinnen und Autoren, die in ostfälischem Platt schreiben, zu einem Werkstatt-Gespräch versammelt. 28 waren es diesmal, die sich im April in Wernigerode im Hotel Harzkrone zusammensetzten, um ihre neuesten Arbeiten vorzustellen, darüber zu diskutieren und sonstige gemeinsam interessierende Fragen zu erörtern. Organisiert wurde das Treffen von Jürgen Schierer und dem Arbeitskreis Ostfälisches Platt, und ermöglicht wurde es durch die Unterstützung der Braunschweigischen Landschaft. Als Gastreferent war der Leiter des Oldenburger Schrieverkrings, Carl Scholz, eingeladen. Von seinen Erfahrungen aus der Arbeit mit einer ähnlichen Gruppe hofften die versammelten ostfälischen Schreiber profitieren zu können. Und das war dann auch der Fall. Sein Einführungsreferat hatte das Thema "Plattdütsch, Literatur von twete Klass?" (Im Anschluß wird auf dieses Referat näher eingegangen). Man beschloß, beim nächsten Treffen im Oktober anders als bei den

bisherigen Malen zu verfahren, nämlich so, wie es auch beim Schrieverkring Oldenburg gehandhabt wird. Die Teilnehmer, die ihre neuen Texte vorstellen möchten, schicken ihre Arbeiten an den Leiter der Autoren-Werkstatt, der eine Auswahl trifft, die Texte vervielfältigt und den Teilnehmern vorlegt. Auf diese Weise kann man intensiver auf die jeweiligen Texte eingehen als bei dem bisherigen Verfahren einer einmaligen Lesung.

Plattdüütsch, Literatur von twete Klass?

Carl Scholz, de Baas von den Ollnborger Schrieverkring, hat in Wernigerode for de Autoren ut'n Ostfälischen en Referat eholen. Hier en paar Gedanken üt düssen Referat.

Klar is, dat Plattdütsch, siet et dat Hochdütsche giff, immer bloß de tweede Sprake ewesen is, de Sprake von de lüttjen Lüe, de Buern, de Handwarkers un sau wieder. Un Platt kann ook hüte bloß de tweede Sprake wesen, in'r Familie, unner Frünne, in'r Frietied.

Nu giff dat Lüe, de wüllt wat upschrieben, wat wisseholen von öhre Erinnerungen, von de Familie, von öhren lütten Dörpe. Tauerst dauet se dat for sik sülms, denne komet de annern dahinder, finnet dat interessant, un denne ward dat edrucket: in Bla'e oder in en lüttjen Bauke. Dat is noch keine grote Literatur. Aber et giff en paar von sau wecke Schriewers, de merket balle, dat'n da mehr mit'r plattdütschen Sprake maken kann, dat dat sawat wie en Kulturgut is. Denne finnet se rut, dat et ook annere Schriewers giff, de up Platt schrieben dauet, ja, dat et ne ganze "Szene" giff. Dat Institut for Nedderdütsche Sprake in Bremen hat ower tweidusend Schriewers in siene Kartei, un de Liste mit all de Bäuker, de'n up Plattdütsch in'n Baukladen köpen oder bestellen kann, hat dusendesebenhunnert (1700) Titel. Plattdütsche Bäuker hätt keine grote Uplagen, wecke bloß en paar hunnert, annere ein- bet tweidusend. Verdeen kann'n da nix an; bloß en paar Schriewers villichte, de sik en Namen emaket hätt, könn en betchen wat rutkriegen. Un meist mött de Autoren ok kräftig middehelfen, dat öhre Bäuker edrucket ward, mit Druckkosten-Zuschüssen oder mött Sponsoren updriegen, un se mött middehelfen, dat öhre Bäuker ok verkofft weret, mit Lesungen un mit Reklame-maken bi Frünne un Verwandte.

Wat sind dat nu för Bäuker? Veele sind Geschichten von freuher oder Döntjes, lustig, einfach, vergneugt, de'n uppen Heimatabend oder bi'n Landfruennamiddag vorlesen kann. Dat mott ook wesen, aber dat is noch nich alles. Veele Lüe dauet de plattdütsche Literatur aff as Buern- un Heimatliteratur, de afsiets von use Tied staht un sik mit Dingen befet, de et all lange nich mehr giff. Aber grade in'n lesten Jahren hat sik da ne plattdütsche Literatur rutebillet, de wat "Quantität un Qualität,

Kontinuität un Vielfalt ihresgleichen sucht unter den Literaturen, die wir gewohnheitsmäßig 'Mundartliteraturen' nennen", schrifft Dr. Schuppenhauer, de Baas von dat "Institut für Niederdeutsche Sprache" in Bremen. Dat is richtig un wichtig, seggt Carl Scholz: "En Sprak, de leven will, de bruukt ehr Literatur." Sau kann ok dat Utstarben von de Sprake twars nich uppeholen, aber taun wenigsten annehmen weren.

De Schrieverkring in Oldenburg, den et siet 1953 giff, will de Qualität anheben. De Autoren drepet sik twei-, dreimal in Jahre, lest öhre nien Texte vor, diskutiert, kritisiert un kört ower dat Schrief-Handwark. Wer Plattdütsch schrifft, hat ok ne Verantwortung. Veel tau ofte schrifft Autoren en "verhochdütschtet Platt" un entschulligt dat, weil de Lüe hüte sau kört. De Schriewers häbbet de Plicht, de Sprake sau te bruken, as sik dat hört. Wer süß schall dat denn maken, wenn nich de Schriewers! Sei mött schrieben, "as Platt schreven warnn mutt, anners is dat dat Dodesurdeel för de Sprak. Denn is dat nämlich keen egen Sprak mehr, denn is dat verhochdütschtet Platt."

De Schrieverkring will ook de Lüe butten dafür interessieren, wat bi de Nedderdütschen sau löppt, wat se schriebet un driebet. "Wahrnehmen deit us de hochdütsche Literaturszene blot, wenn wi Literatur bringen, wenn wi wat to seggen hebbt, wenn wi nich bang sind, de Probleme von us Tiet antogahn". Un "wi schullen us dör so'n Sülvtstwievel nich unnerbottern laten. Wi hebbt afsluut keen Grund nich dafür, us to schamen - un wi mööt dar weg vun wegen: Plattdütsch, tweten Rang oder gar tweede Klass."

Sauwiet de Vordrag von Carl Scholz. Ik meine ook: Wat is dat for ne Sprake, de keine Literatur hat!? Erst wenn ne Sprake ook ne eigene Literatur hat, bewiest se, dat se ne Sprake is un nich bloß en Jargon oder ne Variante von ner richtigen Sprake. Literatur mott de Lüe unnerholen, de Lüe mött gerne tauhören oder lesen, süß docht dat nix. Unnerholen hett aber nich bloß lachen oder grienen ower dat, wat da vertellt ward, sonnern ook nahdenken, sik wedderfinden in de Welt, de de Geschichten oder Gedichte vorstellt, oder ook ne ganz annere Meinung hebben. Dat is doch ook spannend un regt an.

Ook bi üsch giff dat nu en ganzen Barg Lüe, de in ostfälischen Platt schriebet. Eine hat saugar all tweimal den Freudenthal-Pries for nedderdütsche Literatur ekregen: Christina Sufka. Un ook de Literatur-Wettbewerb von de Deuregio Ostfalen in lesten Jahre hat üsch eweiset, dat et da noch veele Talente giff. Un dat hopet wi ook von den Wettbewerb in düssen Jahre. J.S.

Mitgliedsbeiträge für die Arbeitsgemeinschaft Ostfälisches Platt e.V.

Wie der Schatzmeister des AKOP, Hans Bartels, mitteilt, sind noch einige Mitglieder ihren Jahresbeitrag schuldig. Am besten wäre es, wenn alle diejenigen, die noch keine Einzugsermächtigung erteilt haben, diese an Hans Bartels übersenden. Wer das Formular nicht mehr hat, wende sich an Hans Bartels, Augustastraße 15, 39364 Schöningen; Tel: 05352/2664.

Mercator-Projekt der Minderheitensprachen in der Europäischen Union

Plattdeutsch soll auch aufgenommen werden in die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, und zwar auch in den sehr wichtigen Teil III. Darum bemüht man sich schon seit einigen Jahren. Vielleicht kommt es nun endlich in diesem oder im nächsten Jahr dazu. Bisher gehören unter anderem dazu: Walisisch, Gälisch, Friesisch in Holland, Bretonisch, Baskisch, Katalanisch, um nur einige zu nennen, seit kurzen auch Sorbisch, Friesisch und Dänisch in Schleswig-Holstein.

Es gibt jetzt schon vier Zentren unter dem Namen Mercator-Projekt, die sich mit der Pflege und den Problemen der Minderheitensprachen befassen. Sie werden von der Europäischen Union finanziert. Eins dieser Zentren, nämlich das in Aberystwyth/Wales, gibt jetzt eine neue Zeitschrift heraus, das "Mercator Media Forum", das als Jahrbuch erscheint und über verschiedene Aktivitäten der Sprachminderheiten berichtet. Das walisische Zentrum hat auch die Aufgabe der Information und Kommunikation zwischen den Arbeitsgruppen, Zeitschriften, Verlagen und Archiven für Minderheitensprachen übernommen und baut dafür ein Computer-Netzwerk auf, von dem man sich Auskünfte und Informationen per Datenfernübertragung holen kann.

Tag der Braunschweigischen Landschaft in Peine

Ein Großereignis steht unmittelbar bevor: der Tag der Braunschweigischen Landschaft, der alle zwei Jahre begangen wird, findet in diesem Jahr in Peine statt. Am **10. Juni**, ab 10.00 Uhr steht das Zentrum von Peine vom Markt über die Fußgängerzone, zum Winkel mit dem Forum und Töpfers Mühle ganz im Zeichen der regionalen Kultur des östlichen Südniedersachsen, die sich in ihrer Vielfalt vorstellen soll. Auf dem Marktplatz gibt es Info-Stände zur Kunst und Kultur der Region, präsentieren sich die Handwerke, gibt es Musik, ein Kinderprogramm, und es wird auch für Leib und Magen gesorgt. In der Fußgängerzone sorgen Darbietungen von Akrobaten und Kleinkünstlern, Hochradfahren u.a.m. für die Unterhaltung. In der Jakobi-Kirche treten 22 Chöre aus der

Region zu einem Wettstreit an. Gegen Abend findet dort eine plattdeutsche Andacht statt. Plattdeutsches wird auch zu hören sein im Forum, wo auch Tanz- und Theaterdarbietungen, Ausstellungen zu sehen sein werden. Ein historischer Dampfzug wird vom Bahnhof Peine verkehren. Eine Druckwerkstatt wird Holzschnitte nach Original-Druckplatten herstellen. Alles in allem verspricht das ein höchst interessanter, vielseitiger und abwechslungsreicher Tag zu werden.

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e. V.

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt (südlich etwa der Linie Hannover-Braunschweig-Magdeburg), die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten. Es gibt schon eine ganze Reihe von Gruppen, Heimatvereinen, plattdeutschen Runden in den Dörfern und Städten dieser Region. Die Zusammenarbeit zwischen diesen einzelnen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Die Gruppen sollen voneinander erfahren, was sie unternehmen und planen, welche Veranstaltungen sie nachbarlich besuchen können, wo man helfen und zur Förderung beitragen kann. Der Arbeitskreis versteht sich auch als Informationspartner für die Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht er sich um die Förderung des Plattdeutschen an den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitungen. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, wie in diesem Jahr in Wanzleben. Auch an den Vorbereitungen zum großen Ostfalentag in Braunschweig am 24. September 1994 war der Arbeitskreis aktiv beteiligt.

Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg; TEL: 0391/ 7339477 (Anrufbeantworter. Telefonisch schwer zu erreichen, da viel unterwegs). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen; Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine, Friedrich Wille, Einbeck, .

Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Schriftliche Anmeldung bei Dr. H-J. Lorenz (Anschrift s.o.). Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen jährlich DM 12.-; Vereine jährlich DM 20.-.

Bezirksentscheid des plattdeutschen Lesewettbewerbs in Herzberg/Harz

Am 16. Mai wurde in Herzberg der Bezirksentscheid im Lesewettbewerb "Schüler lesen Platt" ausgetragen. Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 14 Jahren aus den Landkreisen Göttingen, Osterode, Peine und Schaumburg wetteiferten um die Plätze als beste Plattleser. Sieger wurden: Sebastian Heise aus Pöhde (5.-6. Schuljahr), Christina Sittig, Fuhrbach, Krs. Göttingen (7.-8. Schulj.), Birte Schirmer, Hattorf (9.-10. Schulj.). Die Sieger werden am Landesentscheid am 10. Juni in Emden teilnehmen. Der Lesewettbewerb wird vom Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband in Zusammenarbeit mit dem Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen alle zwei Jahre durchgeführt. Zunehmend beteiligen sich auch Schulkinder aus dem ostfälischen Bereich.

Wir hoffen, daß sich auch andere Schulen und weitere Landkreise im ostfälischen Mundartgebiet am Plattdeutschen Lesewettbewerb beteiligen. Der nächste findet 1997 statt. Jetzt schon sollte man anfangen, die Schulen, die Lehrer und die Kinder zu interessieren. Die Kreissparkassen warten auf die Schulen und Jugendlichen, um sie organisatorisch zu unterstützen, und stellen auch Prämien und Preise zur Verfügung. Wollen wir wirklich, daß Plattdeutsch überlebt, wäre das einer der wenigen Wege, Platt an die Jugend heranzutragen. (Nähere Einzelheiten über die Adresse am Ende dieser Seite).

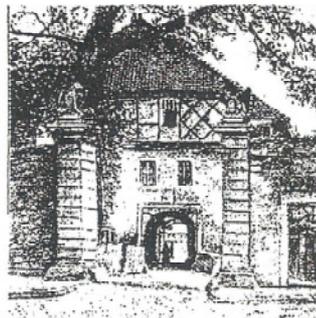
Aus dem Ostfälischen Institut

Zum Arbeitsprogramm für das Jahr 1995, das sich das am 1. 10. 1994 in Ummendorf gegründete Ostfälische Institut gestellt hat, gehört die Erarbeitung eines Berichtes zur Lage des Plattdeutschen im DEUREGIO OSTFÄLEN-Gebiet (der Bördekreis, der Ohrekreis und der Landkreis Helmstedt). Grundlage dieser ersten zusammenfassenden Darstellung der Mundartverhältnisse unseres Raumes sind die 40 sog. Wenkersätze (hochdeutsche Mustersätze, die der/die Befragte in seine/ihre Mundart übertragen soll). Diese Sätze wurden schon einmal vor rund 100 Jahren den Mundartsprechern vorgelegt. Ihre mundartlichen Übertragungen wurden aufgezeichnet und sind im Forschungsinstitut für Deutsche Sprache/Deutscher Sprachatlas in Marburg/Lahn archiviert. Die damaligen Aufzeichnungen werden mit einer derzeitigen Abfragung in zehn Dörfern der DEUREGIO verglichen. Auf diese Weise läßt sich die Beständigkeit und der Wandel in unserem Platt belegen.

Ergänzend zu diesen Untersuchungen, die sich mehr auf die Sprachgestalt beziehen, wird zur

Zeit eine Umfrage zum Gebrauch des Plattdeutschen in der DEUREGIO Ostfalen durchgeführt. Hier werden aktuelle Erhebungsergebnisse präsentiert, die an der Universität Magdeburg gewonnen worden sind.

Beide Bereiche, der Sprachstand und der Sprachgebrauch, sollen in einer Veröffentlichung vorgestellt werden, für die die beiden Leiter des Ostfälischen Instituts, Professor Dr. Dieter Stellmacher und Dr. Ursula Föllner, verantwortlich zeichnen. Die ca. 80-seitige Schrift wird am ersten Jahrestag der Gründung des Ostfälischen Instituts, am 14. Oktober 1995 auf der Burg Ummendorf (Bördemuseum) der Öffentlichkeit übergeben und danach allen Interessenten zur Verfügung stehen.



Burg
Ummendorf
Bördemuseum

850 Jahre Ummendorf

Eine Woche lang fiert de Ummendörpschen dat 850jährige Jubiläum von öhren Dörpe mit Utstellungen, mit groten Fautballturnieren un anneren Sportveranstaltungen, Modenschau, Wanderungen, Theater un Konzert, en Kinderfest, en Rentnernahmiddag un Tanz. De Hauptdag is Sonnahmd, de 12. August. Da giff et von Klocke tahne bet an Ahmd ne Händlerstrate. Klocke dreie is de Zentrale Festveranstaltung up'n Howwe von'r Burg, un an Ahmd is de Grote Jubiläumsball up'n Festplatze. De Paster von Ummendörp hat en Stück eschreiben ower de Geschichte von den Dörpe, dat uppeführt ward. Dat dat Plattdütsche nich tau kort kummt, dat hat de Vorsittersche von'n Festkomitee, Sabine Vogel, versprochen. Se sülmst is ne ganz junge Fru, kann aber noch bannig gut Platt kören/spreken. Wer mehr wetten will, schall sik an Sabine Vogel wennen (Alte Str. 1, 39365 Ummendorf).

Ummendorf liegt in der Magdeburger Börde und beherbergt in seiner alten Burg das Bördemuseum. Zu erreichen über Autobahn A2 Hannover-Berlin, Abfahrt Ostingersleben oder Eilsleben. Es liegt zwischen Wefensleben und Eilsleben.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, 31224 Peine, Kornbergweg 13; Tel.: 05171/ 41763